

report

DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOTHEKEN

2012/3



Bibliotheken – Orte der Inspiration

- Aktuelle Einrichtungen in Stuttgart, Garbsen, Bielefeld und Soest
 - Lernen im Jugendstilflair in Aschaffenburg
 - Q-thek – ein neues Konzept für innovative Bibliotheksräume



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Bibliothek als Ort stand auch auf dem 101. Bibliothekartag in Hamburg im Fokus – und dies nicht nur im Themenkreis „Bibliotheken als Orte und Räume“. Das wurde auch in den

Gesprächen am Messestand der ekz-Gruppe deutlich, der aufgrund seiner zentralen Lage besonders beliebt bei ekz-Kunden und vielen der 5.000 Konferenzgäste war. Wir bedanken uns ganz herzlich für viele intensive Gespräche, den Austausch und zahlreiche Anregungen! Unseren Messestand hatten wir übrigens genau auf dieses Thema hin konzipiert: mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Dialogorientierung, mehr „Lounge“ ... Und diese Leitlinie spielt sicher auch bei den Überlegungen zur Umplanung und für den Neubau vieler Bibliotheken im digitalen Zeitalter eine große Rolle. Wir freuen uns daher, Ihnen wieder einen ekz-report mit Schwerpunkt „Einrichtung“ zu präsentieren!

Im Vordergrund steht dabei natürlich die neue Stadtbibliothek Stuttgart, der aktuelle Magnet für Fachbesucher im deutschen Bibliothekssektor. Die ekz hat nicht nur die Ausstattung mit speziell angepassten Regalen realisiert, auch weitere Unternehmen der ekz-

Gruppe durften einen Beitrag leisten: So stammen die Selbstverbuchungsgeräte sowie die RFID-Ausgabeschränke für Notebooks und für die „Bibliothek für Schlaflose“ von der Firma EasyCheck. Bei der digitalen Ausleihplattform hat sich Stuttgart wie mittlerweile mehr als 450 Kunden für die Onleihe der divibib entschieden. Mehr Infos gewünscht? „Fünf Fragen“ dazu beantwortet der Architekt Eun Young Yi im Interview auf Seite 3. Weitere ekz-Projekte in diesem Heft etwa in Garbsen oder Bielefeld belegen: Bibliotheken bleiben lebendige Orte und haben noch viel Potenzial! Dass dabei auch das Thema „Lernen“ im ekz-Fokus steht, zeigen die Artikel zum Aschaffener Dalberg-Gymnasium und zum Projekt „Q-thek“.

Viel Freude beim Lesen und Anschauen wünscht Ihnen

Ihr

Andreas Mittrowann



Impressionen vom Messeauftritt der ekz-Gruppe beim 101. Deutschen Bibliothekartag in Hamburg

Direkt am Eingang der Ausstellungshalle gelegen, lud unser nach vier Seiten offener 180-Quadratmeter-Stand mit vielen Sitzgruppen und seiner Espresso-Bar ein zum Verweilen und zum Gespräch mit unseren Experten für Medien und Bibliotheks-ausstattung. Eine Lichtsäule mit Farbwechsel sorgte für eine entspannte Atmosphäre.

Übertroffen wurde der alltägliche Andrang auf dem Stand noch beim Firmenempfang am Donnerstagnachmittag. Bei schwäbischen Leckereien wie Maultaschen mit Kartoffelsalat und einem Glas Trollinger ließ es sich genussvoll plaudern. Originalton einer begeisterten Besucherin: „Es lohnt sich immer, bei der ekz vorbeizuschauen!“



Fünf Fragen an ...

Prof. Eun Young Yi, Architekt der Stuttgarter Stadtbibliothek

Herr Professor Yi, unter den von Ihnen realisierten Bauten sind private Wohnhäuser, Museen und andere öffentliche Gebäude – eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte. Was hat Sie am Neubau der Stuttgarter Stadtbibliothek gereizt und was waren in der Ausführung die bestimmenden Ideen?

Früher hat eine Kirche oder ein Palast den Mittelpunkt einer Stadt gebildet. Aber in einer modernen Gesellschaft rückt die Bedeutung eines Ortes für individuelle Wissensvertiefung und geistige Bereicherung in den Mittelpunkt. In Zusammenhang mit dem neu entstehenden Stadtareal sah ich eine einmalige Gelegenheit, durch die Bibliothek Stuttgart ein neues geistiges und kulturelles Zentrum zu schaffen. Das Gebäude ist als ein freistehender, monolithischer Baukörper konzipiert, die Gebäudehülle als Doppelfassade aus Glasbausteinen in hellen Sichtbetonrahmen außen und Glasfassade innen. Für die zentralen Räume wurden archaische und klassische Raumtypologien aufgegriffen und in die Moderne umgesetzt. Abgeleitet vom Pantheon liegt der zentrale Raum, das „Herz“, als Ort der Ruhe und der inneren Einkehr in der Mitte des Gebäudes.

Die Schwerpunkte Ihrer Arbeit liegen in Südkorea sowie im deutschsprachigen Raum und sind somit eng mit Ihrer Biografie verwoben. Welche Unterschiede gibt es in der architektonischen Tradition dieser Kulturräume und wie wirkt sich das auf die Realisierungen aus?

Grundsätzlich interessieren mich weniger die Unterschiede als die Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturkreise. Ich spüre, dass die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, die mich geprägt haben, in meiner Arbeit quasi als Synthese wirken. Ein Beispiel: Der zentrale Raum der Bibliothek, das „Herz“, ist bautypologisch vom Pantheon abgeleitet – also aus der abendländischen Baukultur. So etwas tue ich bewusst, weil ich für den jeweiligen Ort immer in kultureller Kontinuität arbeiten will, was man in dem Begriff „genius loci“ zusammenfassen kann. Andererseits beeinflusst meine kulturelle Herkunft häufig unterbewusst meine Arbeit: Das „Herz“ ist ein Raum, der das Vakuum versinnbildlicht. In der fernöstlichen Lehre gibt es den Begriff der „absoluten Leere“. In einem solchen Raum kann die Begegnung zwischen dem Physischen und dem Meta-physischen spürbar werden.

Die Diskussion um das Projekt Stuttgart 21 verläuft kontrovers. Auch am Neubau der Stadtbibliothek gab es zuerst Kritik, nach der Einweihung folgte auch Begeisterung. Wie sind Sie damit umgegangen?

Den kontroversen Äußerungen in der Bauphase begegnete ich ganz entspannt. Es war eher eine Bestätigung dafür, dass man erkannt hatte, dass die Bibliothek eine klare Aussage hat und eine Botschaft enthält. Wir haben uns seit einiger Zeit sehr an willkürliche Formen und freie Gestaltung gewöhnt. Das Gespür für die wesentlichen Werte der Architektur scheint verloren. Was ich hier tue, ist nichts anderes als eine Stellungnahme – zum Leben in der Stadt und zu der Ästhetik in unserem Zeitalter. Dieses monolithische Gebäude hat sich inhaltlich und formal so weit kristallisiert, dass es durch seine Ausstrahlung und seine Aussagekraft wie ein gebautes Manifest wirken kann. Es soll ein Manifest dafür sein, dass wir nur durch die Architektur, die ihrem Wesen treu bleibt, unsere Welt schön und bewundernswert gestalten können. Bei einer solch entschiedenen Stellungnahme kann man sich dafür nur begeistern oder es kritisieren.

Das Aufkommen der E-Books wird Auswirkungen auf die Bibliotheksplanung haben. Wie sieht die Bibliothek der Zukunft aus Ihrer Sicht gestalterisch aus?

Es gibt in der Geschichte öfter Situationen, in denen die Menschen technische Neuheiten zunächst feiern. Sobald sich diese langsam verbreiten, stürzen sich die Menschen darauf. Sie wissen nicht, wohin die Reise geht, aber irgendwas wollen sie mit dieser Neuheit schnellstmöglich erreichen. Erst wenn diese aufregende, rastlose Zeit vorbeigeht und wenn man sich die Frage nach dem tatsächlichen Wert stellt, dann wird man die wahre Aufgabe erkennen. Die Medientechnologie ist eine aufregende Entwicklung, sie wird aber die klassische Buchkultur nicht ersetzen. Der Raumbedarf wird etwas individueller oder etwas temporärer und gewisse technologiebasierte Rauminszenierungen werden ermöglicht, aber der Prototyp des Bibliotheksraums wird sich nicht sehr verändern. Es sieht aus wie Armut, wenn man versucht, die Grundtypen zu entdecken und zu interpretieren – es ist aber eine Bereicherung. Die Konzentration auf das Wesentliche ist eine der grundlegenden Bestrebungen einer modernen Architektur, um eine gewisse Vollkommenheit zu erreichen, was die Reinheit der Räume, was die Klarheit des Typus anbelangt.



In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.

Eun Young Yi

1956: geboren in Daechon, Korea

1976–1983: Architekturstudium an der Hanyang Universität, Korea

1984–1990: Architekturstudium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen

1990: Mitarbeit im Architekturbüro Oswald Mathias Ungers, Köln

1991–1992: Freier Architekt, Köln

1993: Mitarbeit im Architekturbüro Joachim Schürmann, Köln

1994–1999: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Stadtbereichsplanung und Werklehre (Prof. Volkwin Marg) an der RWTH Aachen

2000–2010: Universitätsprofessor an der Hanyang Universität, Korea

seit 1994: Yi Architects, Köln

Und zum Schluss würden wir gerne wissen: Wie haben Bibliotheken Ihren persönlichen Lebensweg geprägt?

Ich war von klein auf ein Bücherwurm. Meistens habe ich in meinem Zimmer gelesen, selten Bibliotheken besucht. Wann immer es ging, suchte ich den Lese-genuss unter freiem Himmel.



Ein inspirierender Ort für alle

Stadtbibliothek Stuttgart am Mailänder Platz

Wie ein Monolith ragt die neue Stadtbibliothek im Europaviertel auf – konzipiert hat den Kubus mit der Doppelfassade aus Glasbausteinen der koreanische Architekt Eun Young Yi.

Die streng geometrische Architektur mit den klaren Linien und reduzierten Farben spiegelt sich in den Innenräumen wider und ermöglicht die Konzentration auf das Wesentliche: Medien, Wissen, Kommunikation, Begegnung ... Diesen Anspruch greifen die ekz-Regale R.10/4 auf, die eigens für dieses Projekt modifiziert wurden. Sie geben in ihrer Formen- und Farbsprache nicht nur die perfekte Antwort auf das architektonische Konzept, sondern warten mit vielen funktionalen Details auf. So sind die Fachböden flächenbündig mit dem Korpus sowie über eine flexibel einsteckbare Buchanschlagleiste in der Tiefe veränderbar. Zudem kann jedes Regalfeld über einen integrierten Kabelkanal elektrifiziert werden.

► Abweichend vom flächenbündigen Erscheinungsbild der Regale finden sich im Galeriesaal Regale mit ausgeklünnelten Fachböden. Dadurch wird optisch die Horizontale betont.



„Die Menschen brauchen reale Orte, an denen sie sich begegnen und austauschen können. Die finden sie in den virtuellen Welten nicht. Die Stadtbibliothek ist ein solcher Ort.“

Bibliotheksdirektorin Ingrid Bussmann



Fläche | 18.600 m²
Medienbestand | 460.000 ME,
 Zielbestand 500.000 ME
Regalsystem | R.10/4 als Sonderanfertigung, Farbton Oberflächen: Sikkens SN.02.82 – Hellgrau
Planung und Realisierung der Einrichtung | Totems Communication GmbH, Stuttgart; ekz.bibliothekservice GmbH
Architekten | Yi Architects, Köln
Eröffnung | Oktober 2011

▲ Der moderne Lese- und Arbeitsplatz integriert sich perfekt in die Regallandschaft.

▲▲ Im Galeriesaal verschmelzen die maßgefertigten Wandeinbauregale in hellgrauer Sonderlackierung nahezu mit dem Gebäude und setzen so die Medien in Szene.

Akzente setzen mit Licht und Farben

Stadtbibliothek Garbsen



▲ Im Belletristik-Bereich laden Regale mit integrierten Sitzmöglichkeiten zum Schmökern ein.

◀ Medienträge und Lampen setzen in der Kinderbibliothek im Erdgeschoss Farbakzente.



▲ Nonbook-Medien stehen im Obergeschoss auf Präsentationstrepfen und Schrägfachböden attraktiv und übersichtlich für die Besucher bereit.

Auf zwei Etagen und rund 1.600 Quadratmetern präsentiert sich die Stadtbibliothek Garbsen in ihrem neuen Gewand. Die Besucher können in dem Gebäude am Rathausplatz nach Büchern stöbern, eine Pause im Lesecafé einlegen oder im Internet surfen. Das Besondere an der neuen Einrichtung ist die ungewöhnliche Farbzusammensetzung und das durchdachte Lichtkonzept. So setzen frische lebendige Töne spannende Akzente wie etwa die verschiedenen blauen Medienträge im Kinderbereich. Die moderne Innenarchitektur und das perfekt abgestimmte Gesamtkonzept gefiel den Garbsener Bürgern: Schon am ersten Tag meldeten sich über 100 neue Benutzer in der Bibliothek an.

Fläche | 1.600 m²

Medienbestand | 75.000 ME

Regalsystem | Sonderanfertigung nach Architektenentwurf, Vollholzregale kunststoffbeschichtet

Planung und Realisierung der

Einrichtung | UKW Innenarchitekten GbR, Krefeld; ekz.bibliotheksservice GmbH

Architekten | Stadt Garbsen; Planung und Innenausbau: UKW Innenarchitekten GbR, Krefeld

Eröffnung | November 2011



Aus alt mach retro

Stadtbücherei Soest

Eine denkmalgerechte Sanierung der in die Jahre gekommenen Soester Bibliothek war die Aufgabe, die Umgestaltung im angesagten Retro-Stil die Lösung. Man entschied sich passend zur Innenausstattung für Regale in Holzoptik, kombiniert mit pfiffigen Einzelmöbeln und Sonderanfertigungen wie dem „Wabenregal“, die gleichzeitig Farbakzente setzen.

So entstand eine Bibliothek mit Wohlgefühlcharakter, die zugleich als Lern- und Aufenthaltsort auch den modernen Ansprüchen genügt.

Fläche | 900 m²

Medienbestand | 59.000 ME

Regalsystem | R.5 in Verkehrsschwarz
RAL 9017; Fachböden furniert amerikanische Kirsche; Stirnseitenelemente als Sonderanfertigung

Planung und Realisierung der Einrichtung | Leistungsphase Architekturbüro GbR, Nordkirchen; ekz.bibliotheksservice GmbH

Architekten | Leistungsphase Architekturbüro GbR, Nordkirchen

Eröffnung | Oktober 2011



▲ Das Wandregal mit den „Waben“ als Sonderanfertigung ermöglicht eine unkonventionelle Medienpräsentation. Bequeme und originelle Möbel wie die PC-Station mit integrierter Sitzmöglichkeit schaffen eine Lernzone mit hoher Aufenthaltsqualität.

▲▲ Flexibilität durch Rollen verspricht das ekz-Regalsystem R.5, welches mit eigens für die Bibliothek entwickelten Stirnseitenpräsentationen in amerikanischer Kirsche ausgestattet wurde. Der warme Holzton vermittelt eine wohliche Atmosphäre.

Quantensprung in Ästhetik und Funktion

Stadtbibliothek am Neumarkt in Bielefeld

Die neue Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Bielefeld präsentiert sich als ästhetisch ansprechendes, aber gleichzeitig auch funktional überzeugendes Haus und wurde schon am Eröffnungsabend als „Bielefelder Quantensprung“ bezeichnet.

Auf zwei Geschossen stehen jetzt circa 150.000 Medien der Stadtbibliothek für die Besucher bereit. Die räumliche Integration von Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtlicher Bibliothek verleiht dem Haus eine besondere Qualität. Die verschiedenen Bereiche werden unter anderem durch die Farbigkeit der neuen Regale definiert: Dunkelgraue Regale stehen für die Erwachsenenabteilung der Stadtbibliothek, hellgraue für die Landesgeschichtliche Bibliothek des Stadtarchivs und grüne heben den Kinderbereich hervor.



► In der Kinderbibliothek befinden sich Bilderbuchtröge kombiniert mit farbenfrohen Sitzgelegenheiten sowie eine eigens gefertigte gemütliche „Leselaube“, in der man spielen, lesen oder in Ruhe ein Bilderbuch betrachten kann.



▲ In der Jugendbibliothek ist der smaragdgrüne Sondereinbau kombiniert mit den ekz-Regalen einfach der Hingucker. In den Sondereinbau integrierte Sitzmöbel schaffen Leseatmosphäre, im hinteren Teil befindet sich ein Teil der Sortieranlage.

◀ Im Bereich Sachliteratur entsteht durch unterschiedliche Regalhöhen ein angenehmes Raumgefühl. Halbhohe Regale mit Ablagemöglichkeit umrahmen Sitzbereiche, dahinter befinden sich freistehende Doppelregale. Wandregale mit Einfassungen wurden in Nischen eingebaut, zum Teil mit Glasschiebetüren und Leiteranlagen.

Fläche | 6.000 m²

Medienbestand | 150.000 ME Stadtbibliothek, 50.000 ME Landesgeschichtliche Bibliothek

Regalsystem | R.1 in Graphitgrau RAL 7024, Lichtgrau RAL 7035 und Gelbgrün RAL 6018, teilweise mit Sondereinfassung, Fachböden Holz, Tischlerplatte HPL-beschichtet

Planung und Realisierung der

Einrichtung | joachim oehme + partner gbr, Bielefeld; ekz.bibliotheksservice GmbH

Architekten | joachim oehme + partner gbr, Bielefeld

Eröffnung | März 2012



Auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Kultus- und dem Wissenschaftsministerium in München arbeiten seit September 2011 drei Pädagogen mit je der Hälfte ihrer Unterrichtspflichtzeit als schulbibliothekarische

Berater im Team der Bayerischen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen mit. Wir sprachen mit **Jochen Diel** von der Außenstelle in Würzburg.

Herr Diel, Sie sind jetzt seit fast einem Jahr Schulberater bei der Landesfachstelle, wie sieht bei Ihnen ein typischer Arbeitstag aus und was hat Sie besonders überrascht an der neuen Aufgabe?

Im Grunde gibt es bei meiner Tätigkeit gar keinen typischen Arbeitstag, da die Aufgabenbereiche sehr vielfältig sind. Da ist zum einen die Beratertätigkeit an sich, die sich an der jeweiligen Schule oder auch öffentlichen Bibliothek abspielt. Mitunter sehr spezielle Anliegen und unterschiedliche Voraussetzungen an den einzelnen Standorten erfordern eine individuelle, auf die pädagogische Situation und Infrastruktur der jeweiligen Schule zugeschnittene Beratung. Zum anderen bin ich für die schulbibliothekarische Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen zuständig. In diesem Bereich gilt es, durch das Studium aktueller Veröffentlichungen auf dem Laufenden zu sein, um fachlich fundierte Konzepte für Lehrerfortbildungen zu erarbeiten und in Koordination mit den Fortbildungsreferenten der Bezirksregierung sowie den für Schulen zuständigen Ministerialbeauftragten anzubieten. Dies alles sorgt für einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag. Positiv überrascht hat mich, dass die Nachfrage nach einer fachlichen Beratung sehr groß ist, was zeigt, dass sich was tut in Sachen Schulbibliothek.

Welche Unterstützung bieten Sie an, wenn eine Schulbibliothek neu eingerichtet werden soll?

Bei einer geplanten Neueinrichtung ist meist eine umfangreiche Beratung erforderlich, da es auf viele Dinge zu achten gilt, wenn das Bibliothekskonzept auch tragfähig und nachhaltig sein soll. Zunächst muss geklärt werden, welche Aufgaben die zu planende Schulbibliothek überhaupt erfüllen soll. Ist dies geschehen, geht es um eventuelle bauliche Maßnahmen und dann um die konkrete räumliche Gestaltung und Einrichtung. Weitere Beratungsfelder sind Bestandsaufbau und -pflege, Erschließung beziehungsweise Systematik sowie die Verwaltung mit EDV. Einen Schwerpunkt der Beratung bildet das Aufzeigen von Kooperationsmöglichkeiten mit öffentlichen Bibliotheken oder auch mit benachbarten Schulen – daraus ergeben sich meist Synergieeffekte.



Lernen im Jugendstilflair

Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium in Aschaffenburg

In einem 1906 erstellten Jugendstilgebäude ist das Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium in Aschaffenburg beheimatet. Das musischsprachliche Gymnasium mit 1.200 Schülern verfügt über eine neu restaurierte Bibliothek, die sich nun über drei Räume erstreckt.

Der repräsentative Hauptraum mit Stuckverzierungen und einer Galerie beherbergt die „Studienbibliothek“, die vor allem den Oberstufenschülern und den Lehrern zur

Verfügung steht. Sie beinhaltet Arbeitsplätze und Fachliteratur beziehungsweise -medien und kann aufgrund der rollbaren Doppelregale auch jederzeit als Veranstaltungsraum genutzt werden.

In den beiden angegliederten ehemaligen Klassenzimmern ist die gemütliche „Lesebibliothek“ für die Unterstufe untergebracht sowie ein Computerkabinett mit zwölf PC-Plätzen und der Verbuchungsbereich.



▲ Der „Prunksaal“ im Jugendstil kann für Veranstaltungen genutzt werden – fahrbare Doppelregale ermöglichen die flexible Raumnutzung.

◀ An den Arbeitstischen auf der lange Zeit ungenutzten Empore kann man jetzt ungestört lernen.

Fläche | 250 m²

Medienbestand | Zielbestand 9.000 ME

Regalsystem | R.3 in Weißaluminium RAL 9006; Holzteile (Fachböden) Buche furniert; freistehende Doppelregale mit Acrylglas-Stirnseiten, überwiegend mit Rollen

Planung und Realisierung der Einrichtung | ekz.bibliotheksservice GmbH

Eröffnung | Februar 2012



▲ Gemütliche farbenfrohe Sitzmöbel laden in der Unterstufen-Bibliothek zum Lesen ein.

Anziehende Treffpunkte und praktische Helfer

Zubehör-Neuheiten für Ihre Bibliothek

Mal- und Hörspielvergnügen auf kleinstem Raum

Am Hörturm können kleine Bibliotheksnutzer an vier Sitzplätzen die Abenteuer von Bibi Blocksberg und Benjamin Blümchen über Kopfhörer genießen und dabei Malbücher der beliebten Hörfiguren ausmalen.

Sein kindgerechtes Design und die platzsparende Bauweise mit den Maßen B 100 cm, H 135 cm, T 100 cm machen den Hörturm zum Highlight in der Kinderbibliothek.

Weitere Vorteile: Der Hörturm ist absolut kindersicher, braucht wenig Strom, ist extrem robust und wartungsfrei. Er wird fertig montiert und betriebsbereit geliefert.

Die Lieferung und Rechnungslegung erfolgt im Auftragsfall über unsere Partnerfirma Agentur Bobine, Hagen.



Spielen, surfen, anschauen ...

Beim Multitouch-Terminal „Boston“ in Tischgröße ist Anfassen erwünscht. Am Terminal können sich Besucher orientieren, Lagepläne aufrufen, sich einen Überblick über die vielfältigen Angebote der Bibliothek verschaffen oder Spiele ausprobieren – allein, zu zweit oder zu dritt ...

Das Terminal besteht aus einem 42-Zoll-Multitouch-Bildschirm, der auf einen Sockel montiert ist und quasi zum Tisch wird. Die Standardsoftware bietet Anwendungen wie MediaViewer, Browser, PDFViewer sowie verschiedene Spiele und kann bei Bedarf auch individuell angepasst werden.

„Boston“ ist als idealer Kommunikations- und Informationstreffpunkt eine hervorragende Ergänzung für den Lernort Bibliothek.



Orientierung leichtgemacht mit flexiblen Beschriftungsschildern

Gestalten Sie jetzt die Beschriftung der Medientröge ganz individuell und flexibel. Die neuen selbstklebenden Beschriftungsschilder der ekz machen es möglich: Sie platzieren die Schilder einfach an den gewünschten Stellen und Ihre Bibliotheksbesucher finden sofort das Gesuchte. Neu ist auch die verbesserte Handhabung: Der Kartoneinleger lässt sich ganz leicht in das jetzt oben offene Sichtfenster einlegen.

Selbstverständlich lassen sich die Beschriftungsschilder der ekz noch an vielen weiteren Möbelstücken anbringen – zum Beispiel an den Media Steps, am Comictrog, an Fachbodenaufsätzen oder am Regalsystem R.10/4.



Setzen Sie Ihre Bücher ganz elegant in Szene ...

Sie sind elegant, schick und stabil: Unsere neuen Bücherstützen aus Acrylglas passen perfekt an jeden Platz und in jedes Regal. Die transparente Optik bringt Ihre Bücher optimal zur Geltung. Ganz leicht gleiten

die angeschrägten Kanten unter die einzelnen Bücher und sorgen so für einfache Handhabung im Bibliotheksalltag. Die Acrylglas-Bücherstützen erhalten Sie paarweise und in drei unterschiedlichen Größen – sozusagen als idealer Partner für die verschiedenen Buchformate. Übrigens: Weitere Acrylglas-Produkte zur Medienpräsentation finden Sie in unserem Katalog Bibliothekszubehör ...



Fragen zum Hörturm, zum Multitouch-Terminal, zu den Beschriftungsschildern und zu den Acrylglas-Bücherstützen beantwortet Ihnen gerne das Team Bibliothekszubehör, Telefon 07121 144-420, Bibliothekszubehoer@ekz.de

Download Katalog Bibliothekszubehör: Hier finden Sie alles für die perfekte Organisation in Ihrer Bibliothek.





„Q-thek“ für innovative Bibliotheksräume

Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit dem Pilotprojekt „Q-thek“ dem Lernort Bibliothek ein neues Gesicht gegeben.

Das Projekt fanden wir so inspirierend und innovativ, dass wir als Partner des Landes Nordrhein-Westfalen Q-Thek-Produkte auf Anfrage anbieten, zusammen mit unserem bewährten Planungsservice.

Mit den folgenden **Auszügen** aus der Veröffentlichung **„Q-thek: Innovative Bibliotheksräume, Düsseldorf 2011.“** des Dezernats 48 Öffentliche Bibliotheken der Bezirksregierung Düsseldorf möchten wir Ihnen einen Einblick in das unserer Ansicht nach zukunftsweisende Konzept geben.

Die komplette Dokumentation sowie weiterführende Literatur finden Sie unter <http://tinyurl.com/dez48-duesseldorf> > **Skripte und Publikationen.**

„Wir leben in interessanten Zeiten!“

Mit diesem Satz kann man die technischen und medialen Entwicklungen und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Veränderungen kurz umschreiben. Interessante Zeiten für Leser, für Informationssuchende und natürlich auch für Bibliotheken.

Wo wird die Reise hingehen? Wie können öffentliche Bibliotheken ihren Bildungsauftrag künftig wahrnehmen? Welche Rolle spielt das Lernen in der Gesellschaft und wie können Bibliotheken Bürgerinnen und Bürger in jedem Lebensalter dabei unterstützen?

Diese Fragen waren der Ausgangspunkt für das Projekt **„Lernort Bibliothek – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“**, das das Land Nordrhein-Westfalen 2009 initiierte.

„Lernen ist die Aneignung und konstruktive Veränderung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen durch Verknüpfung von vorhandenem Wissen mit neuen Informationen und Erfahrungen.“

Lernen bedeutet Informationen zu teilen, zu kreieren, zu diskutieren und zu verknüpfen. Lernen bedeutet aktiv zu werden beziehungsweise zu sein. Es setzt Neugier und Motivation beim Einzelnen voraus. Ziel allen Lernens ist eine verbesserte Lebensqualität durch erweiterte Handlungsfähigkeit in gesellschaftlichem, beruflichem und privatem Kontext. Lernen ist ein lebenslanger, lebendiger Prozess, der zu einem reflektierten Verhältnis zu sich selbst, zu anderen und der Welt führt.“



Die Arbeitsinsel bietet für drei Personen gleichzeitig genug Platz und Abgeschlossenheit, um in Ruhe zu arbeiten.



Die Trennwand „Info“ dient nicht nur als Sichtschutz am Arbeitsplatz, sondern kann in der Doppelwand auch technische Installationen elegant aufnehmen



Die L-förmige Trennwand „Elle“ ist beidseitig mit Filz zur Schalldämmung ausgestattet und dadurch gleichzeitig als Pinnwand nutzbar.

So formulierten es die acht Projektbibliotheken, die unter Leitung des Dezernates 48 Öffentliche Bibliotheken bei der Bezirksregierung Düsseldorf gemeinsam eine konzeptionelle Grundlage erarbeitet haben.

Im Mittelpunkt des Prozesses stand neben den Auswirkungen des Internets und der Entwicklung der digitalen Medien auf die Angebote öffentlicher Bibliotheken auch die künftige Funktion des realen öffentlichen Raums „Bibliothek“ (...)

Soweit die Überlegungen der Düsseldorfer Projektbibliotheken – wie wird das Konzept in der Praxis umgesetzt?

Ausführlichere Informationen zur „Q-thek“ und den Produkten sowie zu den Ergänzungen von uns finden Sie in unserem frisch überarbeiteten **Katalog Bibliothek: kreativ**.

Gerne unterstützen wir Sie auf dem Weg zu Ihrer eigenen „Q-thek“. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind speziell geschult und beraten Sie dabei – wenden Sie sich an unser Verkaufsteam oder direkt an Ihren Kundenberater.

Christian Weegen
Telefon 07121 144-226
Christian.Weegen@ekz.de



Beim Lamellenregal wird die Idee beweglicher Lamellen, die zur Abschirmung und gleichzeitig zur Präsentation dienen, zu einem fahrbaren Regal weiterentwickelt.



Entdecken Sie „Bibliothek: kreativ“

Kreativität lebt von Ideen! Für Sie waren wir auf der Suche nach neuen, innovativen Möbeln und Einrichtungs-ideen. Unsere Entdeckungen präsentieren wir Ihnen in der vollständig überarbeiteten

Neuaufgabe unseres **Katalogs Bibliothek: kreativ**. Dort finden Sie originelle und praktische Einzelmöbel, die für jede Bibliothek eine Bereicherung sind – von verspielt bis streng geometrisch ...

Der „Q-thek“ haben wir ein eigenes Kapitel gewidmet. Wir haben außerdem die Q-thek-Möbel der Architekten Reich und Wamser GbR modifiziert und uns nach Alternativen und Ergänzungen umgeschaut, die gut in das Konzept passen.

Den Katalog gibt's zum Download auf unserer Website unter www.ekz.de > **Downloads/Kataloge** > **Möbel/Bibliothekszubehör** oder fordern Sie ihn einfach bei uns an.

Team Möbel Verkauf
Telefon 07121 144-410/-440
Moebel.Verkauf@ekz.de



Download Katalog

Impressum

Herausgeber:
ekz.bibliotheksservice GmbH
Bismarckstraße 3 | 72764 Reutlingen
Deutschland
Telefon + 49 7121 144-0 | Fax -280
info@ekz.de | www.ekz.de

Für Österreich:
ekz.bibliotheksservice GmbH
Niederlassung Österreich
Schumacherstraße 14 | 5020 Salzburg
Telefon + 43 662 844699-0 | Fax -19
info@ekz.at | www.ekz.at

Redaktionsleitung: Andreas Mittrowann
Redaktion: Anja Jeandré | Martina Wollensak

Abbildungen: ekz | Agentur Bobine, Hagen | AHA-Systeme, Grabenstetten | Julian Bauer, Stuttgart | Jan Dufelsiek, Steinhagen | Jens Kirchner, Düsseldorf | leistungphase Architekturbüro, Nordkirchen | Gerlinde Trinkhaus, Reutlingen | Privat

Gestaltung | Satz: Klaus Necker

Druck: Chr. Killinger GmbH, Reutlingen

ISSN 0343-6160

Veröffentlicht: August 2012

Prämierte Regalkünstler

Facebook-Fans gestalten ekz-Regale

Die ekz hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufenthaltsqualität von Bibliotheken mit optimalen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Anregungen für die Produktentwicklung sind für uns wichtig. Daher fragten wir auf unserer Facebook-Seite zwischen März und Juni 2012 nach Ihrer kreativen Möbelidee beim Wettbewerb „Sei Regalkünstler“. Die Jury hat aus zwölf Vorschlägen drei Sieger bestimmt.

Es ist – wie immer bei Ideenwettbewerben – nicht leicht, zu werten. Wer die Bilder der zwölf Entwürfe nebeneinander betrachtet, die auf Facebook von unseren Fans gepostet wurden, wird auf unterschiedliche Weise inspiriert. Danke an alle Teilnehmer!

Bewertet hat eine Jury aus vier ekz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. Sie entschied sich bei der Prämierung für die Entwürfe, in denen sie das meiste Potenzial entdeckte.

Den ersten Platz belegt Anita Prechtl mit ihrem urigen Baum-Regal. Sie schreibt dazu: „Diese Idee ist für den Bereich Natur gedacht. Es ist ein Doppelregal und zwei Laufmeter lang. In der Öffnung der Stamm Außenseiten kann man Medien präsentieren.“ Aus Sicht der Jury unterstützt das Regal einen Bibliotheksraum dabei, eine Geschichte zu erzählen und eine „natürliche“ Atmosphäre aufzubauen. Es greift die klassische Vorstellung vom Holzregal auf, verwendet das Material, wie es gewachsen ist. So verbindet der Entwurf ein technisches Endprodukt mit seinen Ursprüngen.

Der zweite Platz geht an Thomas Lange mit seinem „System-Regal für kleine bis mittlere Bibliotheken mit integrierten Sitzmöglichkeiten + Beleuchtung sowie Tischen zum Ausziehen“. Die Jury: Es dient nicht nur als Medienträger, sondern auch zum Sitzen und Schmökern oder Arbeiten. Dabei verändert sich die Form des Regals: Sitz- und Ablageflächen lassen sich herausziehen, sie sind integriert, sodass kein störendes Beibmöbel benötigt wird.

Meret Weilenmann kommt mit ihrer Bücherschlange auf den dritten Platz. Hier wird die klassische Regalform spielerisch abgewandelt und zum Symbol etwa für Hirnwindungen und Kreativität. Durch die nur scheinbar chaotische Anordnung des Medienträgers ergeben sich viele Möglichkeiten zur weiteren Raumgestaltung.

Christian Weegen
Telefon 07121 144-226
Christian.Weegen@ekz.de

Schauen Sie doch mal vorbei bei den Web-2.0-Angeboten der ekz:



Facebook

www.facebook.com/ekz.bibliotheksservice



Twitter

twitter.com/ekz_gmbh



Xing

www.xing.com/companies/ekz.bibliotheksservicegmbh



Youtube

www.youtube.com/user/ekzLibraryServices



Flickr

www.flickr.com/photos/ekzbibliotheksservice

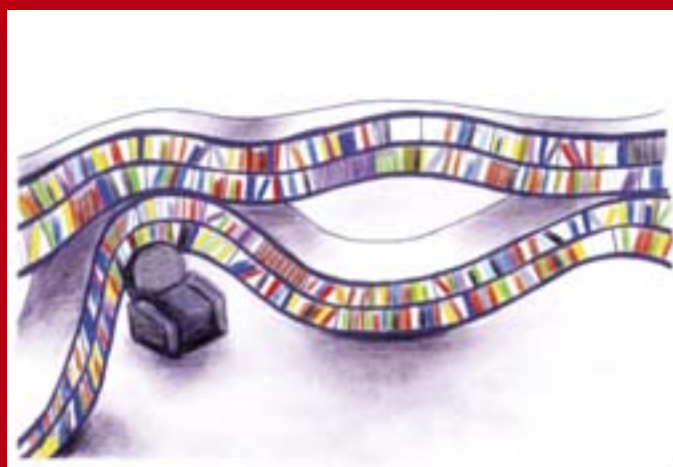
Wir freuen uns über Ihre Posts und Kommentare!



► Erster Platz:
Entwurf „Baum-Regal“
von Anita Prechtl



▲ Zweiter Platz:
Entwurf „System-Regal“ von Thomas Lange



▲ Dritter Platz:
Entwurf „Bücherschlange“ von Meret Weilenmann